

Reformansätze der Abkationssteuerung
zwischen Selbstverwaltung, Staat und
Wettbewerb

Nils Bandelow, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Themenübersicht

1. Chancen und Probleme alternativer Koordinierungsmechanismen: Selbstverwaltung, staatliche Gesetzgebung/ Aufsicht und Wettbewerb bei der Erreichung verschiedener Ziele im Gesundheitswesen
2. Vorschläge für zukünftige Formen der Leistungserbringung
3. Probleme, Chancen und Strategien gesundheitspolitischer Reformen im Rahmen der unter EU-Vorgaben stehenden deutschen Verhandlungsdemokratie

1. Chancen und Probleme alternativer Koordinierungsmechanismen

Akteure und Ziele von Verhandlungen im Gesundheitswesen

Beteiligte Akteure

		Verbände-Verbände	Staat-Verbände
<i>Ziele der Verhandlungen</i>	Durchsetzung neuer Konzepte	Modellversuche	Runder Tisch, früher KAiG (Herbst)
	Entscheidungen im System	Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin	früher: KAiG (Frühjahr), evtl. Bundesausschüsse

1. Chancen und Probleme alternativer Koordinierungsmechanismen

Chancen und Probleme der Selbstverwaltung

- historisch begründet und gerechtfertigt
- Staatsentlastung?
- relativ erfolgreich (und nahezu alternativlos) bei der Qualitätskontrolle: Nutzung des Sachverständigen, geringe Umsetzungskosten, hohe Legitimität bei den Beteiligten – aber: Problem möglicher ökonomischer und nicht ethischer Orientierung der beteiligten KVen
- weniger erfolgreich bei der Erreichung von Effizienz; Selbstverwaltung kann als Hindernis bei der Einführung von Wettbewerbselementen wirken
- Beitrag zur Bürgerbeteiligung unstritten
- Problem oder Chance durch „Verhandlungen im Schatten der Hierarchie“ (Fritz W. Scharpf)? – Kleinstergemeinsamer Nenner? Kostenverlagerung auf Nicht-Beteiligte? Ungeeignet für Verteilungsentscheidungen!

1. Chancen und Probleme alternativer Koordinierungsmechanismen

Chancen und Probleme des Wettbewerbs

- breiter Konsens über den Befund, dass es in m ernoch kaum (keinen?) echten Wettbewerb in deutschen Gesundheitswesen gibt (Festlegung von Leistungen und Preisen durch Staat und Selbstverwaltung)
- Wettbewerb wird durch die tatsächlichen Machtstrukturen in Gesundheitswesen behindert
- Problem falscher Daten beim RSA
- vielfache Forderung nach einem Qualitätswettbewerb
- Wettbewerb soll vor allem zu Prozessinnovationen und besserer Allokation führen
- Einzelverträge erhöhen die Transaktionskosten
- Spezifische rechtliche und faktische Probleme von Wettbewerb: Speziallage von Universitätskliniken, mögliches Problem der Marktmarkt regional starker Kassen (evtl. Wettbewerbsrechtlicher Kontrahierungszwang)
- Gefahr von Leistungseinschränkungen durch Wettbewerb (Beispiel Krankenhäuser/DRGs)
- Wettbewerb und Verhandlung/Selbstverwaltung erscheinen als unvereinbare Steuerungsmechanismen

1. Chancen und Probleme alternativer Koordinierungsmechanismen

Chancen und Probleme staatlicher Steuerung und Aufsicht

- staatliche Steuerung ist unverzichtbar für die Rahmensetzung und Zieldefinition
- gegenwärtige staatliche Steuerung wird von den Betroffenen aber als zu umfassend gesehen und auch von Beobachtern für viele Mängel verantwortlich gemacht (Staatsversagen)
- gegenwärtige staatliche Aufsicht ist uneinheitlich (16 Länderaufsichten + Bundesaufsicht)
- gegenwärtige staatliche Aufsicht ist nicht effektiv (Gesetze werden nicht beachtet) und sind oft wohl auch dem Gesetzgeber unzureichend bekannt
- staatliche Ziele (Gesamtkonzept) bleiben für die Betroffenen gegenwärtig unklar

2. Zukünftige Formen der Leistungserbringung

Ambulante Versorgung

- Hausarzt als Lotse (positiv im Hinblick auf die Informationsrolle, skeptisch im Hinblick auf die Ersparnis)
- KVen neu definieren als private Verbände mit Koalitionsverpflichtung (maßvolle Vielfalt)
- obligatorische Kollektivverträge nur noch für Hausärzte (Gesetzentwurf der Regierungsfractionen)
- Pflicht zur ärztlichen Fortbildung, Qualitätsmanagement durch Kassen und KVen

2. Zukünftige Formen der Leistungserbringung

Stationäre Versorgung

- Probleme der DRGs - Sicherstellung der Versorgung bei gleichzeitiger Effizienzerhöhung
- Rückzug der Länder aus der Krankenhausfinanzierung und Krankenhausplanung

2. Zukünftige Formen der Leistungserbringung

Verknüpfung ambulanter und stationärer Versorgung

- Gesundheitszentren (über Krankenhäuser oder als Ärztehäuser)?
- Preferred Provider Organizations?
- Eigene Ärzte/Krankenhäuser der Krankenkassen?

2. Zukünftige Formen der Leistungserbringung

Arzneimittelversorgung

- Deutsches Zentrum für Qualität in der Medizin:
(Gesetzentwurf: Behandlungsleitlinien, 4. Hürde
Arzneimittel)

2. Zukünftige Formen der Leistungserbringung

Gesamtsystem/Finanzierung

- Beurteilung des Gesamtsystems umstritten
- Klare Entscheidung oder Kombination zwischen den verschiedenen Governanceformen, umstritten ist vor allem die Gewichtung zwischen Staat und Wettbewerb, wahrscheinlich ist aber eine Schwächung der Selbstverwaltung
- Einführung von Ombudsleuten auf allen Ebenen zur Sicherung von Patientenrechten
- Reform der Finanzierungsgrundlagen: Problem der Abhängigkeit der Finanzierung des Systems von Lohnnebenkosten und des damit verbundenen Imports von Problemen durch sinkender Lohnquote (Arbeitslosigkeit, Erosion von Normalarbeitsverhältnissen)
- Mindestversicherungspflicht für alle mit Kopfprämien?
- Wachstumspolitik als Gesundheitspolitik: im internationalen Vergleich unabhängig von der konkreten Organisation der Finanzierung auch Problem des geringen Wirtschaftswachstums
- EU-weit einheitlicher Leistungskatalog als indirekte Folge der rechtlichen Erfordernisse des Binnenmarkts?

3. Probleme, Chancen und Strategien von Reformen

Probleme von Reformversuchen

- Definition von Reform: (1) Fähigkeit zur politischen Revision, (2) Verbesserung des OECD-Rangplatzes, (3) Großer Wurf
- klassische Hindernisse: Lobbyinteressen, kooperativer Föderalismus, Koalitionsregierungen, Gegenmacht des BVerfG
- Überintegration des Gesundheitssystems mit dem Wirtschaftssystem - die zentrale Frage des Anteils des Gesundheitswesens am BIP kann nicht innerhalb des Gesundheitssystems entschieden werden
- konkret im Moment: Entwurf durch Parlamentarier kaum zu überblicken

3. Probleme, Chancen und Strategien von Reformen

Durchsetzung von Reformen

- Reformen nur bei ausreichendem Problemdruck:
Versicherungssystem als Puffer für die Politik?
- Policy-Entrepreneurs (Beispiel Seehofer und Dreßler in Lahnstein)
- Step-by-Step Reformen mit klaren Visionen
- experimentelle Reformen wie im Ausland
- inhaltlicher Policy-Transfer aus anderen Ländern?
- Nutzung des Europäischen Mehrebenensystems zur Verstärkung des Problemdrucks?
- Rolle der Verbände bei der Reform unklar

Der Schneemann
des Nordens

Hägar



Reduktion von Komplexität

